

Zwischen Jobfrust und Referendariat - wie weiter?

Beitrag von „Piksieben“ vom 26. August 2025 18:10

Zitat von Regenbogenfisch

Ich suche nun seit etwa vier Monaten und habe auf rund 40 Bewerbungen bisher nur Absagen erhalten. Mein Profil hat sich in dieser Zeit jedoch durch Weiterqualifizierungen deutlich verbessert. Mir ist wichtig, dass meine Qualifikationen und Fähigkeiten auch als solche anerkannt werden und dass ich nicht immer wieder bei null anfangen muss. Selbst in den Zertifizierungen merke ich oft, dass mir viele Inhalte bereits vertraut sind.

Meine Mutter kann den Job nicht empfehlen, gleichzeitig bezweifle ich aber auch, dass sie woanders zufriedener gewesen wäre. Sie meint jedenfalls, dass man irgendwann ankommen muss und ich notfalls ja auch das Ref abbrechen kann.

Mein Problem ist, dass ich schon seit 10 Jahren auf Findung bin und das nicht ewig weitergehen kann.

Ich werde mich einfach mal um eine Vertretungsstelle bemühen, einfach um einen ungetrübten Einblick zu haben. Bis Mitte November können Bewerbungen schließlich noch zurückgenommen werden.

Liebe Grüße und einen schönen Tag wünsche ich

Hast du dein Studium der Sozialwissenschaften abgeschlossen? Und auf was hast du Lehramt studiert? Hattest du keine Praxisphase? Noch nie in die Schule reingeschnuppert?

Hast du deine Bewerbungen noch mal überprüft/überprüfen lassen?

Ich meinte weniger, ob deine Mutter den Job empfiehlt, sondern ob sie glaubt, dass er zu dir passt. Ich habe so ein bisschen den Eindruck, du versuchst irgendjemandes Erwartungen zu erfüllen statt zu überlegen, was dir wirklich liegt. Wieso meinst du, 10 Jahre "auf Findung" zu sein - du hast studiert und dies und jenes gemacht, das klingt durchaus sinnvoll. Es ist nur die Frage: Warum waren deine Bewerbungen nicht erfolgreich?

Liebst du deine Fächer? Magst du junge Leute? Für mich war Lehrerin nie der Traumberuf, aber meine Fächer sind nach wie vor meine Leidenschaft (neben anderen Interessen, aber eben so, dass mein Herz einfach dafür schlägt und ich nie denke, das hätte ich nicht studieren sollen) - und den Umgang mit jungen Menschen finde ich einfach auch schön, abwechslungsreich und bereichernd - und sinnvoll. Anders könnte ich das nicht machen.

Vielleicht ist das mit der Vertretungsstelle eine gute Option. Ich würde dir trotzdem etwas mehr Fokussierung auf das, was du eigentlich willst, wünschen. Manche Leute wissen schon mit 12, was sie wollen. Bei anderen dauert es etwas länger und manche wissen es nie so wirklich. Aber natürlich findet man das auch eigentlich erst beim Tun heraus. Viel Erfolg!